erstreckt sich, neben der physikalischen Prüfung auf Farbe, Geruch und Geschmack, auf den Nachweis und die quantitative Bestimmung der freien und halbgebundenen Kohlensäure, des Abdampf- und Glührückstandes, der organischen Substanzen, von Ammoniak, salpetriger und Salpetersäure, von Schwefelsäure, Phosphorsäure, Chlor, Brom, Jod und Kieselsäure, ferner von Aluminium, Eisen, Mangan, Calcium, Magnesium, Kalium und Natrium. Daran schliesst sich der qualitative Nachweis und die Bestimmung des als Schwefelwasserstoff oder Schwefelalkali vorhandenen Schwefels, des durch bleierne Leitungsröhren etwa hineingerathenen Bleies und die Bestimmung der im Wasser vorhandenen atmosphärischen Luft. Nach den vom Verfasser gewählten Untersuchungsmethoden wird auch der minder geübte Analytiker sich leicht zu helfen wissen. Der dritte und vierte Abschnitt von Ziegler's Anleitung sind der bacteriologischen Untersuchung des Wassers nach den Vorschriften des Reichsgesundheitsamtes und der mikroskopischen Prüfung des Bodensatzes gewidmet, welche letztere durch eine Anzahl von, wenn auch nicht gerade vorzüglichen, so doch völlig genügenden Zeichnungen erläutert ist. Der fünfte und letzte Theil behandelt die Beurtheilung des Wassers, je nachdem, ob dasselbe als Trinkwasser, zu gewerblichen Zwecken, zum Speisen von Dampfkesseln oder zu häuslichen Zwecken, speciell zum Kochen und Waschen, Verwendung finden soll.

Zum Schluss möge auf einige Kleinigkeiten hingewiesen werden, die der Verfasser bei einer zweiten Auflage beseitigen könnte. Die Ammoniumverbindungen sind nach veralteter Methode mit Am geschrieben z. B. AmCl statt NH^+Cl , AmNO^3 statt NH^+NO^3 etc., was man nirgends mehr sieht. Noch unpraktischer ist die Schreibart: feCl^3 , K^2mnO^8 , alO^3 und ähnliche mehr, wo der Verfasser also Doppelatome dadurch anzeigt, dass er das Atomsymbol mit kleinem Druck wiedergeben lässt. Ausserdem ist diese Bezeichnungsweise nicht einmal consequent durchgeführt; denn nebenbei werden auch die Formeln Al^2O^3 , $\text{Al}^2\text{H}^6\text{O}^6$ etc. gebraucht. Unzulässig ist es auch, wenn, wie Seite 59 geschehen, neben Eisenoxycarbonat FeCO^3 Eisenoxyd als FeO^3 bezeichnet wird. Dem Baryumacetate wird die Formel $\text{C}^2\text{H}^2\text{BaO}^4$ beigelegt statt $\text{Ba}(\text{C}^2\text{H}^3\text{O}^2)^2$, wozu noch einige ähnliche Flüchtigkeitsfehler und veraltete Schreibformen, die jedoch den Werth des Werkes als praktischen und zuverlässigen Leitfadens bei Wasseruntersuchungen nicht beeinflussen.

Geseke.

Dr. Carl Jehn.

Abriss der chemischen Technologie mit besonderer Rücksicht auf Statistik und Preisverhältnisse. Von Dr. Ch. Heinzerling, Docent am Polytechnikum in Zürich. Verlag von Theodor Fischer. Cassel u. Berlin 1887. Preis der Lieferung: 2 Mark.

Von Heinzerling's chemischer Technologie, derer schon mehrmals im Archiv gedacht wurde und die in ungemein schneller Folge erscheint, sind die 6. und 7. Lieferung zur Ausgabe gelangt.

Dieselben berichten sehr eingehend über Ammoniak und Ammoniaksalze und im Anschlusse hieran über die Düngerfabrikation, alles unterstützt durch eine Reihe der werthvollsten statistischen Angaben. In der Kürze werden sodann Jod, Brom und Borax und Borsäure besprochen, während ein umfangreicheres Kapitel den Explosivstoffen gewidmet ist. Als besonders werthvolle Arbeiten dürften aus den vorliegenden Lieferungen ferner hervorzuheben sein: Kalk-, Cement-, Thonwaaren- und Glaswaarenindustrie.

Geseke.

Dr. Carl Jehn.

Revue der Fortschritte der Naturwissenschaften. Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachgelehrten von der Redaction der Gaea, Dr. Hermann J. Klein, Neue Folge. 7. Bd. 1. Heft. Verlag von Eduard Heinrich Mayer. Leipzig 1887. Preis des Jahrganges 9 Mark.

Von dieser, jährlich in 6 Heften erscheinenden Revue liegt das erste Heft des siebenten Bandes vor, welches über die Fortschritte auf dem Gebiete der Astronomie berichtet. Aus dem Inhalte sei erwähnt, dass nach den neuesten Methoden über die Bestimmung der Temperatur der Sonne noch immer ein Spielraum zwischen 10000 und 100000° bleibt. Also immerhin noch ein sehr beträchtlicher, wenn auch nicht mehr so bedeutend, wie nach den früheren Angaben, welche zwischen einigen Tausend und einigen Millionen Graden schwankten; dagegen muss nach dem zeitigen Stande der einschlägigen Forschungen die Temperatur der Mondoberfläche jedenfalls kleiner als 100° angenommen werden.

Ferner bringt die Revue ein Verzeichniss sämtlicher Meteoritenfälle mit genau bekannter Fallzeit und eine Reihe von anderen interessanten Mittheilungen.

Geseké.

Dr. Jehn.

Zeitschrift für die chemische Industrie mit besonderer Berücksichtigung der chemisch-technischen Untersuchungsverfahren. Herausgegeben von Dr. Ferdinand Fischer in Hannover. Verlag von Julius Springer in Berlin.

Von dieser Zeitschrift, welche zum Jahrespreise von 20 Mark in 24 Heften erscheint, liegt Nr. 19 vom 1. October als Probenummer vor. Dieselbe enthält eine Originalarbeit von Paul Schoop über die Herstellung von Saffranin und eine grosse Anzahl sehr gut abgefasster Referate über Brennstoffe und Beleuchtungswesen, Feuerungsanlagen, Hüttenwesen, Gährungsgewerbe, Fettindustrie, Technische Untersuchungsverfahren u. s. w. Für den Leserkreis des Archivs liegen die behandelten Gebiete im allgemeinen etwas abseits, so dass ein näheres Eingehen auf den Inhalt nicht angezeigt erscheint.

Geseké.

Dr. Jehn.

Der Pharmaceutische Kalender für 1888 mit Notizkalender zum täglichen Gebrauch nebst Hilfsmitteln für die pharmaceutische Praxis. Herausgegeben von Dr. H. Böttger und Dr. B. Fischer. Berlin. Verlag von Julius Springer.

Derselbe ist in den letzten Tagen in der allgemein bekannten Einrichtung und Form ausgegeben und kann ich mich darauf beschränken die Bereicherungen anzuführen, die der 17. Jahrgang erfahren.

Unter IX. „Maximaldosen der Arzneimitteln“ — 1. Theil — sind neu aufgenommen: Cocainum hydrochloric., Hypnonum, Kalium osmicum, Paraldehydum, Sparteinum sulfuricum und Thallinum sulfuricum, unter XVIII. (S. 44) sind die Atomengewichte der Elemente nach Meyer und Seubert als neu zugefügt, unter XIX. die periodische Gesetzmässigkeit der Elemente nach Mendelejeff. In der Tabelle über die Moleculargewichte und die procentische Zusammensetzung der gebräuchlichen chemischen Präparate sind die neueren, wie Agaricinum, Antifebrinum, Antipyrinum, Hypnonum, Jodolum etc. etc. aufgenommen. Neu ist ferner Tabelle XXI. über das Schwanken der specif. Gewichte der bei den Apotheken-Revisionen zu untersuchenden Flüssigkeiten zwischen +5 bis +11° C. Ebenso hat Kapitel XXIII. „die äussersten Grenzen der im öffentlichen Verkehr noch zu duldenden Abweichungen der Maasse und Messwerkzeuge, Gewichte und Waagen von der absoluten Richtigkeit“ eine etwas abgeänderte, eingehende Bearbeitung erfahren. Den sich anschliessenden verschiedenen Tabellen ist eine dergl. über das specif. Gew. einer 1 bis 5 procent. Lösung von krystallisirtem Magnesiumacetat zugefügt.

Im 2. Theile, dem Pharmaceutischen Jahrbuche, hat Dr. Fischer den vielfach geäusserten Wünschen Rechnung getragen und auch die zur Klasse der pflanzlichen Rohstoffe gehörigen und in den letzten Jahren zur arzneilichen Verwendung empfohlenen Substanzen einer ähnlichen Bearbeitung